kratischen Kräften unter Führung der Arbeiterklasse. Besonders hart und langwierig war der Kampf in den Gebieten Ostdeutschlands, die zunächst von den imperialistischen Westmächten besetzt waren, mit deren Hilfe die reaktionären Kräfte wieder gestärkt und in die Machtpositionen gebracht wurden.

In diesem Kampf, der sich im Osten Deutschlands in ständiger Auseinandersetzung mit der faschistischen Ideologie vollzog, wuchsen die demokratischen Kräfte. Es festigten sich die Reihen der Arbeiterklasse. Frauen und Jugendliche wurden in die Gestaltung des neuen Lebens einbezogen und nahmen aktiv am Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung teil. Für sie gab es erstmalig in der Geschichte Deutschlands die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Talente frei zu entfalten.

Unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse wurden gewaltige Erfolge beim Aufbau einer neuen Wirtschaft und eines wahrhaft demokratischen Staates erzielt. Diese Erfolge wären ohne die politische, wirtschaftliche und kulturelle Hilfe der Sowjetunion nicht möglich gewesen.

Im krassen Gegensatz zu dieser wahrhaft demokratischen Entwicklung wurde im Westen Deutschlands ein anderer Weg beschritten. Die westlichen Besatzungsmächte unter Führung der USA betrieben eine Politik, die nicht auf die Bestrafung der Kriegsverbrecher, die Entmilitarisierung und die Demokratisierung Deutschlands gerichtet war, sondern auf die rasche Wiedererrichtung des deutschen Imperialismus und Militarismus. Dabei leistete ihnen die rechte SPD-Führung aktive Hilfe. In Hessen, wo die demokratischen Kräfte durch die Volksabstimmung und das Parlament ihren Willen bekundet hatten, die Macht des Monopol- und Rüstungskapitals zu brechen, verhinderte die den USA-Imperialisten hörige SPD-Führung die Durchführung der demokratischen Maßnahmen.

Systematisch betrieben die Westmächte die Spaltung Deutschlands und verweigerten dem deutschen Volk den ihm zustehenden Friedensvertrag. Durch eine Reihe separater Maßnahmen und Beschlüsse der Westmächte, insbesondere durch den Zusammenschluß der amerikanischen und englischen Zone zur sogenannten Bizone im November 1946 sowie durch die Einbeziehung Westdeutschlands in das System der amerikanischen Marshall„hilfe“, die Westdeutschland wirtschaftlich versklavte und durch die sogenannten Londoner Empfehlungen vom Frühjahr 1948, in deren Gefolge die separate Währungsreform durchgeführt,